



Abend-

Zeitung.

201.

Mittwoch, am 23. August 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. S. Eb. Winkler (Eb. Hell).

Der Gruß.

Ich weiß ein Land, vom Himmel reich gesegnet,
Wo Berg an Berg und Flur an Flur sich reiht;
Wo jeder, dem dein freier Blick begegnet,
Von der Natur ein frohes Lächeln leiht;
Wo viele Blumen sich zum Kranz dir flechten,
Und in dem Lande preist man den Gerechten.

Wohl mag ein jeder seine Heimath lieben,
Wohl rühmt ein Bacher seines Landes Art:
Doch wenn der Dichter, von dem Geist getrieben,
In ferne Grenzen fortgezogen ward,
Da will er gern die Melodien singen,
Die, wie er naht, ihm hell entgegen klingen.

Die ganze Welt ist Vaterland der Künste,
Das deutsche Land soll's deutschem Sohne seyn,
Und jungem Streben heut sich zum Gewinnste
Ja nicht des Vaterlandes Flur allein;
Wo er's vermag sich Freunde zu erregen,
Da soll er froh und hoffend sich bewegen.

Ich weiß ein Land, da preiset man den Frommen,
Den Guten preist man — und ich preis' ihn auch.
Von seines Friedens mildem Hauch entglommen
Rühm' ich des holden Landes Sitt' und Brauch.
Und dieses kleine Lied nur wollt' ich singen,
Um in den Kranz der Elbe es zu schlingen.

v. Holtei.

Die Störungen.

(Fortsetzung.)

Die Familie war, am ersten Tage des folgenden Monats, im Aus- und Einzuge begriffen. Der Mathematikus verweilte unter dem spitzbärtigen

Wahrzeichen und ermahnte die Träger, seine Mess-
Werkzeuge gleich rohen Eiern zu handhaben; siehe,
da kam der Musikus, Herr Piper, des Weges, be-
grüßte den Papa und sprach ihn an. — Kathrine,
welche oben auf einem Tisch am Fenster stand und
Vorhänge aufmachte, nahm den Geliebten mit
freudigem Bangen wahr; das Mädchen dachte —
Der zieht wohl gar mit her? und sah im Geiste
das Gesicht der Mama in dem vorausgesetzten Falle.
Des Vaters Antlitz aber erheiterte sich, zu ihrer
Verwunderung, während Pipers weitläufiger An-
rede; er ward immer freundlicher — er klopfte jetzt
sogar ihren geheimen Freund auf die Schulter. —
Nun gingen sie, o Wunder! Arm in Arm die
Straße hinab.

Lieber, guter Gott! wisperte Kathrine, Trotz
der Stecknadeln, die sie im Munde hielt — Du
hast mich erhört! hast meinem Ferdinand in die
Capelle geholfen — Er hält um mich an. Es ist
augenscheinlich!

Aber Kätschen erntete bereits in der Hoffnung,
während dem ihr Ferdinand eben erst säete. Der-
selbe sprach nämlich zu dem Papa —

Verehrter Herr! ich suche Sie in einer gehei-
men Angelegenheit des Herrn Ober-Landhauptrech-
ners auf. Die Excellenz hat sich, ganz unter uns
gesagt, um eine volle Million verzählt — hat die
Geduld verloren, den Kopf dazu, mag keinen Unter-
Beamteten in das Vertrauen ziehn und sucht einen